Aus der Bibel

Das Johannes Evangelium

Elberfelder Übersetzung 1905

Satz, Layout, Cover, Verbreitung-der-Bibel

1. Auflage 2020

einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, wurden durch heute gebräuchliche Wörter ersetzt.

Zum besseren Verständnis sind Erklärungen in der Fußnote und einzelne Passagen mit alternativen Übersetzungen angegeben mit dem Kürzel a.ü. (andere übersetzen)

* Sternchen markieren den jeweiligen Versbeginn.

Wörter *kursiv* bedeuten dass dieses Wort betont ist.

Wörter in kleiner Schrift bedeuten dass dieses Wort im Grundtext nicht enthalten ist sondern wegen der Verständlichkeit eingefügt wurde.

Verbreitung der Bibel

Kelhofstr. 23

78465 Konstanz

Info@vbibel.de

www.VBibel.de

Versaffer, der Apostel Johannes Datierung, 90-95 n.Chr.
Jesus Christus, der Mensch vom Himmel, der Sohn Gottes ¹

Einleitung zum Johannesevangelium	1,1	Wieder in Galläa	6,1
Der Dienst Johannes des Täufers	1,19	der Herr Jesus entweicht über den See	6,1
Der Anfang des Wirkens Jesu in Galläa	1,29	Zeichen(4): Speisung der fünftausend	6,5
Die Taufe Jesu, das Zeugnis des Johannes	1,29	Zeichen (5): Jesus geht auf dem See	6,16
Die ersten Jünger: Andreas, Petrus, Philippus, Nathanael	1,35	Gespräch über das Brot des Lebens	6,22
Zeichen(1): Wasser wird zu Wein	2,1	Erstes Bekenntnis des Petrus: Du hast Worte ewigen Lebens	6,6
Erstes Auftreten Jesu in Judäa	2,13	Der Unglaube der Brüder Jesu	7,1
Erste Tempelreinigung, erstes Passah	2,13	Weg nach Jerusalem – Wirken in Peräa und Judäa	7,1
Unterredung mit Nikodemus	3,1	Aufbruch nach Jerusalem	7,1
letztes Zeugnis des Täufers über Jesu	3,23	Auf d. Laubhüttenfest, Unglaube der Juden	7,14
Das frühe Wirken in Galläa	4,1	Wenn jemand durstig ist	7,37
Jesu verlässt Judäa	4,2	Spaltung unter den Juden, Ist Jesus der Messias?	7,4
Gespräch Jesu mit der Samariterin	4,5	Die Ehebrecherin	8,1
Zeichen (2): Heilung Sohn des königlichen Beamten	4,43	Jesus Christus, das Licht der Welt	8,12
Wieder in Judäa	5,1	Jesus Christus macht frei	8,21
Zeichen (3): Heilung des Kranken am Teich Betesda, zweites Passah	5,1	Diskussion mit den Juden	8,37
Die Vollmacht des Sohnes	5,19	Zeichen (6): Heilung d Blindgeborenen am Sabbat	9,1
Das Zeugnis über den Sohn	5,31	Der gute Hirte	10,1
<i>Das Zeugnis des Johannes</i>	5,31	Fest der Tempelweihe - Der Herr verteidigt seine Gottheit	10,22
<i>Das Zeugnis der Werke und d Vaters</i>	5,36	Zeichen (7): Auferweckung des Lazarus	11,1
<i>Der Gegensatz: Die Ehrsucht der Juden</i>	5,41	Mordplan des Hohen Rates, Jesus zieht sich erneut zurück	11,46
<i>Das Zeugnis Moses</i>	5,45		

¹ Kap 10,30 Ich und der Vater sind eins

Die Passionswoche	12,1	Freitag	
Die Salbung Jesu in Betanien	12,1	Verrat des Judas und Gefangennahme	18,4
Palmsonntag		Einleitende Verhandlungen vor Annas	18,12
Einzug in Jerusalem auf einem Eselohlen	12,12	Freitag 6:00 Uhr	
Montag		Erste Verleugnung des Petrus	18,17
Griechen, die Jesus sehen möchten	12,2	zweites Verhör vor Annas	18,19
Ankündigung Opfertod (Weizenkorn) und Verherrlichung	12,23	zweite und dritte Verleugnung des Petrus	18,25
Unglaube und Glaube	12,37	Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus	18,28
Donnerstag		Geißelung und Dornenkrone	19,1
Das Abendmahl	13,1	Pilatus letzter Versuch Jesus freizugeben	19,4
<i>Die Fußwaschung</i>	13,1	Der Weg nach Golgatha	19,17
<i>Vorhersage des Verrats durch Judas</i>	13,21	Freitag 9:00 Uhr	
<i>Judas entfernt sich</i>	13,3	Die Kreuzigung	19,18
<i>Verherrlichung Jesu u das Gebot der Liebe</i>	13,31	Freitag 15:00 Uhr	
<i>Zweite Vorhersage Verleugnung des Petrus</i>	13,36	Der Tod des Herrn Jesus	19,3
Abschiedsreden		Das Begräbnis des Herrn Jesus	19,38
<i>Der Herr Jesus, der Weg zum Vater</i>	14,1	Sonntag, Auferstehung und Erscheinung den Jüngern	20,1
<i>Die Verheißung des Heiligen Geistes</i>	14,15	Die Frauen bringen Gewürzsalben, das leere Grab	20,1
<i>Der Friede Christi</i>	14,27		
<i>Der wahre Weinstock</i>	15,1	Petrus und Johannes am Grab	20,3
<i>Das Gebot der Liebe</i>	15,12	Der Herr Jesus erscheint Maria Magdalene	20,11
<i>Der Hass der Welt</i>	15,18	Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist abwesend	20,19
<i>Ankündigung von Verfolgungen</i>	16,1	Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist anwesend	20,26
<i>Das Werk des Heiligen Geistes</i>	16,5	Die Tage danach	
<i>Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied</i>	16,16	Erscheinung, Fischfang am See Tiberias	21,1
<i>Das hohepriesterliche Gebet</i>		öffentliche Wiederherstellung des Petrus	21,15
Gethsemane	18,1	Schlusswort des Apostel Johannes	21,24

Einleitung zum Johannesevangelium

1 ¹ *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort
^{2,3} *war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. *Alles wurde durch
 dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.
^{4,5} *In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. *Und das
 Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.
^{6,7} *Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. *Dieser kam
 zum Zeugnis, damit er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten.
⁸ *Er war nicht das Licht, sondern damit er zeugte von dem Licht.
⁹ *Das war das wahrhaftige Licht, welches jeden Menschen erleuchtet¹. als es in
¹⁰ die Welt kam. *Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt
¹¹ kannte ihn nicht. *Er kam in das Seinige, und die Seinigen nahmen ihn nicht an;
¹² aber *so viele ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu
¹³ werden, denen, die an seinen Namen glauben, *welche nicht aufgrund ihrer
 Abstammung noch durch menschliches Wollen, noch aus dem Willen des
¹⁴ Mannes, sondern aus Gott geboren sind. *Und das Wort wurde Fleisch und
 wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine
 Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit;
¹⁵ *(Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: „Dieser war es, von dem ich
 sagte: Der nach mir kommt ist mir vor, denn er war vor mir)
¹⁶ *denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um
¹⁷ Gnade². *Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und
¹⁸ die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. *Niemand hat Gott jemals
 gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn
 kundgemacht.³

Der Dienst Johannes des Täufers

¹⁹ *Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester
²⁰ und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: „Wer bist du?“ *Und er
 bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: „Ich bin nicht der Christus.“
²¹ *Und sie fragten ihn: „Was denn? Bist du Elias?“ Und er sagt: „Ich bin's nicht.“
²² „Bist du der Prophet?“ Und er antwortete: „Nein.“ *Sie sprachen nun zu ihm:
 „Wer bist du? Damit wir denen Antwort geben, die uns gesandt haben; was
²³ sagst du von dir selbst?“ *Er sprach: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der
 Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn“, wie Jesaias, der Prophet, gesagt
^{24,25} hat.⁴ *Und sie waren abgesandt von den Pharisäern⁵. *Und sie fragten ihn
 und sprachen zu ihm: „Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist,
²⁶ noch Elias, noch der Prophet?“ *Johannes antwortete ihnen und sprach: „Ich
²⁷ taufe mit Wasser; mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt, *der nach
 mir kommt, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu
²⁸ lösen.“ *Dies geschah zu Bethanien⁶, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

¹ 1,9 a. ü.: jeden Menschen ins Licht stellt

² 1,17 a. ü.: Gnade über Gnade

³ 1,18 a. ü.: bekannt gemacht

⁴ 1,23 Jesaja 40,3 Stimme eines Rufenden, In der Wüste bahnt den Weg des HERRN; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Maleachi 3,1 Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite

⁵ 1,24 eine jüdische religiösen Schule, sie selbst nannten sich Chasidim (Fromme)

⁶ 1,28 Nicht zu verwechseln mit Bethanien nahe bei Jerusalem Kap 11,1

Der Anfang des Wirkens Jesu in Galiläa

Die Taufe des Herrn Jesus, das Zeugnis des Johannes

²⁹ *Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: „Siehe,
³⁰ das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. *Dieser ist es, von
dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war
³¹ vor mir. *Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werde,
³² deswegen bin ich gekommen, und taufe mit Wasser.“ *Und Johannes zeugte
und sprach: „Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel
³³ herniederfahren, und er blieb auf ihm. *Und ich kannte ihn nicht; aber der mich
gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du den
Geist herniederfahren und auf ihm bleiben siehst, dieser ist es, der mit
³⁴ Heiligem Geist tauft.“ *Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass
dieser der Sohn Gottes ist.¹

Die ersten Jünger: Andreas, Petrus, Philippus, Nathanael

³⁵ *Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen
³⁶ Jüngern, *und als Jesus vorübergeht, richtet er seinen Blick auf ihn und
³⁷ spricht: „Siehe, das Lamm Gottes!“ *Und es hörten ihn die zwei Jünger
³⁸ reden und folgten Jesu nach. *Als Jesus sich umwandte und sie nachfolgen
sah spricht zu ihnen: „Was sucht ihr?“ Und sie sagten zu ihm: „Rabbi (was
³⁹ verdolmetscht heißt: Lehrer), wo hältst du dich auf?“ *Er spricht zu ihnen:
„Kommt und seht!“ Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben
⁴⁰ jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde.² *Andreas, der Bruder des
Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten
⁴¹ und ihm nachgefolgt waren. *Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder
Simon und spricht zu ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ (was
⁴² verdolmetscht ist, Christus). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus blickte ihn an
und sprach: „Du bist Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas heißen“ (was
verdolmetscht wird, Stein).
⁴³ *Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er findet
⁴⁴ Philippus; und Jesus spricht zu ihm: „Folge mir nach.“ *Philippus war von
⁴⁵ Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. *Philippus findet den
Nathanael und spricht zu ihm: „Wir haben den gefunden, von welchem Moses
in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des Joseph,
⁴⁶ den von Nazareth.“ *Und Nathanael sprach zu ihm: „Kann aus Nazareth
⁴⁷ etwas Gutes kommen?“ Philippus spricht zu ihm: „Komm und sieh!“ *Jesus sah
den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: „Siehe, wahrhaftig ein
⁴⁸ Israelit, in welchem kein Trug ist.“ *Nathanael spricht zu ihm: „Woher kennst
du mich?“ Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Ehe Philippus dich rief, als du
⁴⁹ unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.“ *Nathanael antwortete und
sprach zu ihm: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.“
⁵⁰ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter
⁵¹ dem Feigenbaum, glaubst du? Du wirst Größeres als dieses sehen.“ *Und er
spricht zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; Von nun an werdet ihr den
Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf - und niedersteigen auf den
Sohn des Menschen.“

¹ 1,34 vgl. Lukas 3,21+22 21 Es geschah nun, als ... Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam, Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

² 1,40 Johannes benutzt die Zeitrechnung der Römer –welche von Mitternacht zu Mitternacht zählten, unterteilt in zweimal zwölf Stunden. Hier also 10:00 Uhr vormittags.

Erstes Zeichen: Wasser wird zu Wein

- 2 ¹*Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter
² Jesu war dort. *Und es war auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit
³geladen. *Und als es an Wein mangelte, spricht die Mutter Jesu zu ihm:
⁴ „Sie haben keinen Wein.“ *Jesus spricht zu ihr: „Was habe ich mit dir zu
⁵ schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen“¹. *Seine Mutter
⁶ spricht zu den Dienern: „Alles was er euch sagen mag, tut!“ *Nun waren dort
sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden,
wovon jeder zwei oder drei Maß² fasste.
⁷ *Jesus spricht zu ihnen: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!“ Und sie füllten
⁸ sie bis obenan. *Und er spricht zu ihnen: „Schöpft nun und bringt es dem
⁹ Speisemeister!“ Und sie brachten es. *Als nun der Speisemeister das Wasser
gekostet hatte, das Wein geworden war (und er wusste nicht, woher er war,
die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es), ruft der
¹⁰ Speisemeister den Bräutigam *und spricht zu ihm: „Jeder Mensch setzt zuerst
den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den
¹¹ geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.“ *Diesen Anfang
der Zeichen machte Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit;
und seine Jünger glaubten an ihn.
¹² *Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine
Brüder und seine Jünger; und dort blieben sie nur wenige Tage.

Erstes Auftreten Jesu in Judäa

Erste Tempelreinigung, erstes Passah

- ¹³ *Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach
¹⁴ Jerusalem. *Und er fand im Tempel³ die Ochsen- und Schafe- und
¹⁵ Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. *Und er machte eine Geißel aus
Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die
Ochsen; und die Münze der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er
¹⁶ um; *und zu den Taubenverkäufern sprach er: „Nehmt dies weg von hier,
¹⁷ macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!“ *Und Seine Jünger
erinnerten sich daran, dass geschrieben steht, „Der Eifer um dein Haus
verzehrt mich“⁴.
¹⁸ *Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: „Was für ein Zeichen
¹⁹ zeigst du uns, dass du dies tun darfst?“ *Jesus antwortete und sprach zu
ihnen: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.“
²⁰ *Da sprachen die Juden: „Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel
²¹ gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“ *Aber er sprach
von dem Tempel seines Leibes. *Als er nun aus den Toten auferweckt war,
²² erinnerten seine Jünger sich daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten
²³ der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. *Und als er in
Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen,
²⁴ als sie seine Zeichen sahen, die er tat. *Aber Jesus selbst vertraute sich ihnen
²⁵ nicht an, weil er alle kannte *und nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis gebe
von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.

¹ 2,4 a. ü: „Frau, in was für eine Sache willst du mich da hineinziehen?“
oder: „Ist es deine Sache, liebe Frau, mir zu sagen, was ich zu tun habe?“

² 2,6 Griechisch: Metreten, ein Hohlmaß von etwa 39 Liter

³ 2,14 Tempelgebäude

⁴ 2,17 Ps. 69,10 Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Unterredung mit Nikodemus

- 3¹ *Nun war da ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name² Nikodemus, ein Oberster der Juden. *Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: „Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“¹
- 4 *Nikodemus spricht zu ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?“ *Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: „Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist² geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Fleisch geboren ist, ist⁷ Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. *Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. *Der Wind³ weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt, und wohin er geht; also ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.“
- 9 *Nikodemus antwortete und fragte ihn: „Wie kann dies geschehen?“
10 *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Du bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir⁴ reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. *Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? *Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.
- 14 *Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden⁵, *damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn errettet werde.
- 18 *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; aber wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. *Und dies ist das Gericht, das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; *aber wer die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.“
- 22 *Nach diesem kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.

¹ 3,3 a. ü.: Wenn jemand nicht von oben her (von neuem) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen

² 3,5 Wasser und Geist – das ist die Reinigung von Herz und Gewissen durch die Anwendung des Wortes Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes

³ 3,8 das griechische Wort für Geist und Wind ist dasselbe

⁴ 3,11 Wir- die himmlischen Personen verkünden himmlische Dinge

⁵ 3,14 Der HERR redet hier von seiner Erhöhung auf das Kreuz

Das letzte Zeugnis des Täufers von dem Herrn Jesus

23 *Und auch Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, weil viel Wasser dort
24 war; und sie kamen hin und wurden getauft. *Denn Johannes war noch nicht
ins Gefängnis geworfen.

25 *Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern Johannes' mit einem
26 Juden über die Reinigung¹. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm:
„Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast,
27 siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.“ *Johannes antwortete und sprach:
„Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn aus dem Himmel
28 gegeben. *Ihr selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte, Ich bin nicht der
29 Christus, sondern dass ich vor ihm her gesandt bin. *Der die Braut hat, ist der
Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der dasteht und ihn hört, ist hoch
erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.
30 *Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

31 *Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde
32 und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, ist über allen, *und was er
gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand
33 an. *Wer sein Zeugnis angenommen hat, hat besiegelt, dass Gott
34 wahrhaftig ist. *Denn der, welchen Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes;
35 denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß². *Der Vater liebt den Sohn und hat
36 alles in seine Hand gegeben. *Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges
Leben; aber wer dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern
der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Das frühe Wirken in Galiläa

4 ¹ *Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus
² mehr Jünger mache und taufe als Johannes *(wiewohl Jesus selbst nicht
taufte, sondern seine Jünger),

Jesus verlässt Judäa

34 *verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. *Er musste aber durch
Samaria ziehen³.

Gespräch des Herrn Jesus mit der Samariterin

5 *Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld,
6 welches Jakob seinem Sohn Joseph gab. *Es war dort eine Quelle Jakobs.
Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an der Quelle nieder. Es
7 war um die sechste Stunde⁴. *Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu
8 schöpfen. Jesus spricht zu ihr: „Gib mir zu trinken.“ *(Denn seine Jünger
9 waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) *Die samaritanische
Frau spricht nun zu ihm: „Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu
trinken, die ich eine samaritanische Frau bin?“ (Denn die Juden verkehren nicht
10 mit den Samaritern.) *Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Wenn du die Gabe
Gottes kenntest, und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so
würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“
11 *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen
12 ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? *Du bist doch nicht größer

¹ 3,25 Reinigung durch die Taufe

² 3,34 Gott gibt den Geist in unbegrenzter Fülle

³ 4,4 Gegend zwischen Galiläa im Norden und Judäa im Süden. Die Samariter waren ein Mischvolk aus Israeliten und Heiden und wurden von Juden verachtet. Darum machten die Juden einen Umweg am Jordan entlang. Der Herr aber nahm den direkten Weg, weil es dort Menschen gab die ihn brauchten.

⁴ 4,7 abends 18:00 Uhr s. Kap 1,40 Anm.

als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum Durst haben; *aber wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, der wird nicht mehr durstig sein in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“¹

¹⁵ *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr ¹⁶ durstig bin und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.“ *Jesus spricht ¹⁷ zu ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher.“ *Die Frau antwortete und sprach: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus spricht zu ihr: „Du hast recht ¹⁸ gesagt, Ich habe keinen Mann; *denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.“

¹⁹ *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ *Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, dass in ²¹ Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.“ *Jesus spricht zu ihr: „Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, in der ihr weder auf diesem Berg noch in ²² Jerusalem den Vater anbeten werdet. *Ihr betet an und wisst nicht, was; ²³ wir² beten an und wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden. *Aber die Stunde kommt und ist jetzt, in der die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als ²⁴ seine Anbeter. *Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und ²⁵ Wahrheit anbeten.“ *Die Frau spricht zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias verkündigen.“ *Jesus spricht zu ihr: „Ich bin's, der mit dir redet.“

²⁷ *Und über diesem kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: „Was suchst du?“ oder „Was ²⁸ redest du mit ihr?“ *Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg ²⁹ in die Stadt und sagte zu den Leuten: * „Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe; dieser ist doch nicht etwa der Christus?“

³⁰ *Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

³¹ *In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: „Rabbi, iss.“ ³² *Aber er sprach zu ihnen: „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht ³³ kennt.“ *Da sprachen die Jünger zueinander: „Hat ihm wohl jemand zu essen ³⁴ gebracht?“ *Jesus spricht zu ihnen: „Meine Speise ist, dass ich den Willen ³⁵ dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe. *Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. ³⁶ *Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf ³⁷ dass beide, der da sät und der da erntet, zugleich sich freuen. *Denn hierin ist der Spruch wahr, Ein anderer ist es, der da sät, und ein anderer, der da erntet. ³⁸ *Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.“

³⁹ *Und aus jener Stadt glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, welche bezeugte: „Er hat mir alles gesagt, was ich getan ⁴⁰ habe.“ *Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu ⁴¹ bleiben; und er blieb dort zwei Tage. *Und noch viele mehr glaubten um ⁴² seines Wortes willen; *und sie sagten zu der Frau: „Wir glauben nicht mehr

¹ 4,14 eine Quelle, die unaufhörlich sprudelt, bis ins ewige Leben.« vgl. Kap 6,35; 7,37+38

² 4,22 ihr – die Samariter, wir – die Juden

um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

Zweites Zeichen: Heilung vom Sohn des königlichen Beamten

43 *Und nach den zwei Tagen zog er von dort aus und ging hin nach Galiläa;
 44 *denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem eigenen Vaterland
 45 keine Ehre hat. *Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie kamen zu dem Fest.
 46 *Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war in Kapernaum ein königlicher Beamter, dessen
 47 Sohn krank war. *Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat ihn, dass er herabkomme und
 48 seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. *Jesus sprach nun zu ihm: „Wenn
 49 ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.“ *Der königliche Beamte spricht zu ihm, Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!
 50 *Jesus spricht zu ihm: „Geh hin, dein Sohn lebt.“ Und der Mensch glaubte dem
 51 Wort¹, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *Und schon während er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und berichteten, dass sein Knabe
 52 lebe. *Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: „Gestern zur siebten Stunde² verließ ihn
 53 das Fieber.“ *Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: „Dein Sohn lebt.“ Und er glaubte, er und sein ganzes
 54 Haus. *Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Wieder in Judäa

Drittes Zeichen: Heilung am Teich Betesda

2. Passah

5¹ *Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach
 2 Jerusalem. *Nun ist in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf
 hebräisch Bethesda³ genannt wird, welcher fünf Säulenhallen hat
 3 *In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, die auf die
 4 Bewegung des Wassers warteten. *Denn zu bestimmten Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, ganz gleich mit welcher Krankheit er behaftet war.
 5 *Dort war auch ein Mensch, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit
 6 behaftet war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit also mit ihm war, spricht er zu ihm: „Willst du gesund werden?“
 7 *Der Kranke antwortete ihm: „Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; und indem ich
 8 komme, steigt ein anderer vor mir hinab.“ *Jesus spricht zu ihm: „Steh auf,
 9 nimm dein Bett⁴ auf und geh!“ *Und sofort wurde der Mensch gesund und
 10 nahm sein Bett auf und ging. Es war aber Sabbat an jenem Tag. *Es sagten

¹ 4,50 Der Glaube dieses Mannes:

1. Obwohl die Antwort des Herrn ungünstig für ihn war beharrt er auf seiner Bitte.

2. Er vertraute der Zusage des Herrn und ging ohne weiteres zurück nach Hause.

² 4,52 Das war 19:00 Uhr abends s. Kap 1,40 Amn.

³ 5,2 *beijt-eschdatajin* - Haus der Barmherzigkeit“, vgl. 2. Mose 15,26, „Ich bin der HERR, der dich heilt, oder: der HERR dein Arzt“

⁴ Liegematte

nun die Juden zu dem Geheilten: „Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das
 11 Bett zu tragen.“ *Er antwortete ihnen: „Der mich gesund machte, der sagte zu
 12 mir: Nimm dein Bett auf und geh.“ *Da fragten sie ihn: „Wer ist der Mensch,
 13 der zu dir sagte, Nimm dein Bett auf und geh?“ *Der Geheilte aber wusste
 nicht, wer es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Ort war.
 14 *Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: „Siehe, du bist
 gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.“
 15 *Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn
 16 gesund gemacht habe. *Und darum verfolgten die Juden Jesum und suchten
 17 ihn zu töten, weil er dies am Sabbat tat. *Aber Jesus antwortete ihnen: „Mein
 18 Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.“ *Darum nun suchten die Juden noch
 mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott
 seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte.

Die Vollmacht des Sohnes

19 *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage
 euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun
 20 sieht; denn alles was er tut, das tut auch der Sohn gleicherweise. *Denn der
 Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; er wird ihm
 21 größere Werke als diese zeigen, damit ihr und euch verwundert. *Denn
 gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht
 22 auch der Sohn lebendig, welche er will. *Denn der Vater richtet auch
 23 niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, *damit alle
 den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den
 24 Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein
 Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und
 kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben
 25 übergegangen. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und
 ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die
 26 sie gehört haben, werden leben. *Denn gleichwie der Vater Leben in sich
 selbst hat, also hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst;
 27 *und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er des
 28 Menschen Sohn ist. *Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde,
 29 in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, *und
 hervorkommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des
 30 Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. *Ich
 kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht,
 denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“

Das Zeugnis über den Sohn

Das Zeugnis des Johannes

31 *-Wenn ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr.
 32 *Ein anderer ist es, der von mir zeugt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr
 33 ist, welches er von mir zeugt. *Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der
 34 Wahrheit Zeugnis gegeben. *Aber Ich nehme nicht Zeugnis von einem
 35 Menschen, sondern dies sage ich, damit ihr errettet werdet. *Jener war die
 brennende¹ und scheinende Lampe; und ihr wolltet für eine Zeit in seinem
 Licht fröhlich sein.“

¹ 5,35 Brennen wie Feuer

Das Zeugnis der Werke

36 * „Aber ich habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, welche der Vater mir gegeben hat, damit ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.“

Das Zeugnis des Vaters

37 *Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen, 38 *und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn welchen er gesandt hat, 39 diesem glaubt ihr nicht. *Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen 40 ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; *und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.“

Der Gegensatz: Die Ehrsucht der Juden

41 42 * „Ich nehme nicht Ehre von Menschen; *sondern ich kenne euch, dass ihr 43 die Liebe Gottes nicht in euch habt. *Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen 44 Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, welche von Gott allein ist, nicht sucht?“

Das Zeugnis Moses

45 * „Denkt nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist einer, der 46 euch verklagt, Moses, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir 47 geschrieben.¹*Aber wenn ihr seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“

Wieder in Galiläa

der Herr Jesus entweicht mit den Jüngern über den See

6 ¹ *Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von ²Galiläa oder von Tiberias²; *und es folgte ihm eine große Volksmenge, ³weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. *Und Jesus ging ⁴hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.*Und das Passah war nahe, das Fest der Juden.

Viertes Zeichen: Speisung der fünftausend

5 *Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: „Woher sollen wir Brote kaufen, damit ⁶diese essen?“ *Dies sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er selbst wusste, ⁷was er tun wollte. *Philippus antwortete ihm: „Für zweihundert Denare³ Brote ⁸reichen nicht aus für sie, damit ein jeder etwas wenigens bekomme“. *Einer von ⁹seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: * „Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ¹⁰ist dies unter so viele?“ *Und Jesus sprach: „Macht, dass die Leute sich lagern.“ Und es war viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei fünftausend.

11 *Und Jesus nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, ¹²die da lagerten; gleicherweise auch von den Fischen, so viel sie wollten.*Und

¹ 5,46 1.Mose 3,15; 49,10; 5.Mose 18,15 15 Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, gleich mir, wird der HERR, dein Gott, dir erwecken; auf ihn sollt ihr hören;

² 6,1 Tiberias am Westufer vom See Genesareth wurde von Herodes Antipas ab dem Jahr 17 erbaut und nach dem römischen Kaiser Tiberius benannt. Darum wurde der See Genesareth von den Römern See von Tiberias genannt vgl. Kap 21,1

³ 6,7 Ein Denar ist der Tageslohn eines Arbeiters

als sie gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: „Sammelt die
 13 übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkomme.“ *Sie sammelten nun
 und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken die von den fünf Gerstenbroten
 14 übrigblieben, nachdem sie gegessen hatten. *Als nun die Leute das
 Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: „Dieser ist wahrhaftig der Prophet,
 15 der in die Welt kommen soll.“ *Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und
 ihn ergreifen wollten, damit sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf
 den Berg, er selbst allein.

Fünftes Zeichen: Jesus geht über den See

16 *Und als es Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See;
 17 *und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und
 es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen;
 18 19 *und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. *Als sie nun
 etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien¹ gerudert waren, sehen sie Jesum
 auf dem See gehen² und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten
 20 21 sich. *Aber er spricht zu ihnen: „Ich bin's, fürchtet euch nicht!“ *Sie wollten ihn
 nun in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff an dem Land, zu
 welchem sie hinfuhren.

Gespräch über das Brot des Lebens

22 *Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseits des Sees stand,
 gesehen hatte, dass dort kein anderes Boot war, als nur jenes, in welches seine
 Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff
 23 gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren *(es kamen noch
 andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen,
 24 nachdem der Herr gedankt hatte), *da nun die Volksmenge sah, dass Jesus
 nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach
 25 Kapernaum und suchten Jesum. *Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden
 hatten, sprachen sie zu ihm: „Rabbi, wann bist du hierhergekommen?“
 *Jesus antwortete ihnen und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr
 26 sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten
 27 gegessen habt und gesättigt worden seid. *Wirkt nicht für die Speise, die
 vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der
 Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott,
 versiegelt.“³
 28 *Da sprachen sie zu ihm: „Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes
 29 wirken?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Dies ist das Werk Gottes,
 30 dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ *Da sprachen sie zu ihm: „Was
 tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? was wirkst du?
 31 *Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: Brot aus
 32 dem Himmel gab er ihnen zu essen.“ *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel
 gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem
 33 Himmel. *Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel
 34 herniederkommt und der Welt das Leben gibt.“ *Da sprachen sie zu ihm:
 „Herr, gib uns allezeit dieses Brot!“

¹ 6,19 1 Stadion 150–185 Meter hier ca. 4,5 km

² 6,19 nach Markus 6,45 als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kam er um die vierte Nachtwache (zwischen 3:00 Uhr und 6:00 Uhr morgens) auf sie zu, indem er auf dem See ging, und wollte an ihnen vorübergehen

³ 6,27 bestätigt

⁴ 6,31 2.Mose 16,4.14; Ps 78,24

35 *Und Jesus sprach zu ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben ¹.
 36 *Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht
 37 glaubt.*Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir
 38 kommt, den werde ich nicht hinausstoßen²; *denn ich bin vom Himmel
 herniedergekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen
 39 dessen, der mich gesandt hat. *Und dies ist der Wille dessen, der mich
 gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere,
 40 sondern es auferwecke am letzten Tag. *Denn dies ist der Wille meines
 Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe;
 und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“
 41 *Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: „Ich bin das Brot, das aus dem
 42 Himmel herniedergekommen ist;“ *und sie sprachen: „Ist dieser nicht Jesus,
 der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt denn
 43 dieser, Ich bin aus dem Himmel herniedergekommen?“ - *Da antwortete
 44 Jesus und sprach zu ihnen: „Murr nicht untereinander! *Niemand kann zu mir
 kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich
 45 werde ihn auferwecken am letzten Tag³. *Es steht in den Propheten
 geschrieben: Und sie werden alle von Gott gelehrt sein⁴. Jeder, der von dem
 46 Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. *Nicht dass jemand den Vater
 gesehen habe, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen.
 47 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben!
 48 49 *Ich bin das Brot des Lebens. *Eure Väter haben das Manna in der Wüste
 50 gegessen und sind gestorben. *Dies ist das Brot, das aus dem Himmel
 51 herniederkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. *Ich bin das
 lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand
 von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Und das Brot, dass ich geben
 werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.“
 52 *Die Juden stritten nun untereinander und sagten: „Wie kann dieser uns sein
 53 Fleisch zu essen geben?“ *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich
 sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein
 54 Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch selbst. *Wer mein Fleisch isst und mein
 Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag⁵;
 55 *denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.
 56 *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.
 57 *Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe des Vaters
 58 wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meiner wegen. *Dies ist das
 Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter aßen
 und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“
 59 *Dieses sprach er als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte.

Bekenntnis des Petrus: Du hast Worte ewigen Lebens

60 *Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: „Diese Rede
 61 ist hart⁶; wer kann sie hören?“ *Als nun Jesus bei sich selbst wusste, dass seine
 Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: „Ärgert euch dieses?

¹ 6,35 Vgl Kap 4,14

² 6,37 a. ü.: von mit wegstoßen

³ 6,44 1. Thessalonicher 4,16 Der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.

⁴ 6,45 Jes 54,13

⁵ 6,60 S. Kap 6,44

⁶ 6,60 unannehmbar, anstößig

62 *Wann ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren seht, wo er zuvor
 63 war?¹ *Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die
 64 Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; *aber es
 sind etliche unter euch, die nicht glauben.“ Denn Jesus wusste von Anfang,
 welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde.
 65 *Und er sprach: „Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen
 kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.“
 66 *Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und zogen nicht mehr mit ihm
 67 umher. *Da sprach Jesus zu den Zwölfen: „Wollt ihr etwa auch weggehen?“
 68 *Simon Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast
 69 Worte ewigen Lebens; *und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der
 Heilige Gottes bist.“
 70 *Jesus antwortete ihnen: „Habe ich nicht euch, die Zwölf, auserwählt? und
 71 von euch ist einer ein Teufel.“ *Er sprach aber von Judas, Simons Sohn, dem
 Iskariot²; denn dieser sollte ihn überliefern, er, der einer von den Zwölfen war.

Der Unglaube der Brüder Jesu

7 ¹ *Und nach diesem zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in
² Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. *Es war nun
³ das Fest der Juden nahe, die Laubhütten. *Es sprachen nun seine Brüder
 zu ihm: „Zieh weg von hier und geh nach Judäa, damit auch deine Jünger
 4 deine Werke sehen, die du tust; *denn niemand tut etwas im Verborgenen
 und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust,
 5 so zeige dich der Welt; *denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.“
 6 *Da spricht Jesus zu ihnen: „Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist
 7 stets bereit. *Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich
 8 von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind. *Geht ihr hinauf zu diesem Fest; ich
 gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.“
 9 *Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

Der Weg nach Jerusalem

Aufbruch nach Jerusalem

10 *Aber als seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf zu dem
 11 Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen. *Die Juden nun suchten
 12 ihn auf dem Fest und sprachen: „Wo ist jener?“ *Und viel Gemurmel war über
 ihn unter der Volksmenge; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein,
 13 sondern er verführt die Volksmenge. *Niemand jedoch sprach öffentlich von
 ihm aus Furcht vor den Juden.

Auf dem Laubhüttenfest, Unglaube der Juden³

14 *Als es nun schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den
 15 Tempel und lehrte. *Da verwunderten sich die Juden und sagten: „Wie besitzt
 16 dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat?“ *Da antwortete ihnen
 Jesus und sprach: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich
 17 gesandt hat. *Wenn jemand seinen Willen⁴ tun will, so wird er von der Lehre
 18 wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob ich aus mir selbst rede. *Wer aus sich selbst

¹ 6,62 a. ü.: Was dann, wenn ihr den Menschensohn hinaufgehen seht, dorthin, wo er vorher war?

² 6,71 Iskariot - Mann aus Kariot

Andere meinen „der Sikarier“ – Sikarier waren eine militante Gruppe unter den Zeloten (Eiferern) welche römerfreundliche Juden umbrachten.

³ 7,14 Fortsetzung von Kap 5, die Heilung des Kranken am Teich Bethesda am Sabbat

⁴ 7,17 Den Willen Gottes

redet, sucht seine eigene Ehre; aber wer die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.

- 19 *Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch tut das
 20 Gesetz. Was sucht ihr mich zu töten?“ *Die Volksmenge antwortete und
 21 sprach: „Du hast einen Dämon; wer sucht dich zu töten?“ *Jesus antwortete
 und sprach zu ihnen: „Ein Werk habe ich getan¹, und ihr alle verwundert euch.
 22 *Deswegen [sage ich euch] gab Moses euch die Beschneidung² (nicht dass sie
 von Moses sei, sondern von den Vätern), und am Sabbat beschneidet ihr
 23 einen Menschen. *Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt,
 damit das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, dass ich einen
 24 Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbat? *Richtet nicht nach dem
 Schein, sondern richtet ein gerechtes Gericht.“
 25 *Es sagten nun etliche von den Bewohnern Jerusalems: „Ist das nicht
 26 der, welchen sie zu töten suchen? *und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen
 ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser
 27 der Christus ist? *Diesen hier kennen wir, woher er ist; wenn aber der
 28 Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist“³. *Jesus nun rief im Tempel,
 lehrte und sprach: „Ihr kennt mich und wisst auch, woher ich bin; und ich bin
 nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig,
 29 welchen ihr nicht kennt⁴. *Ich kenne ihn, weil ich von ihm bin, und er mich
 30 gesandt hat.“ *Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an
 31 ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. *Und viele von der
 Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: „Wenn der Christus kommt, wird
 er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat?“
 32 *Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die
 33 Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, um ihn zu greifen.*Da
 sprach Jesus: „Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin
 34 zu dem, der mich gesandt hat. *Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und
 35 wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen.“ *Es sprachen nun die Juden
 zueinander: „Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er
 36 etwa in die Zerstreuung der Griechen gehen und die Griechen lehren?“*Was ist
 das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und,
 Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen?“

Wenn jemand durstig ist

- 37 *An dem letzten, dem großen Tag des Festes nun stand Jesus auf, rief und
 38 sprach: „Wenn jemand durstig ist, so komme er zu mir und trinke. *Wer an
 mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme
 39 lebendigen Wassers fließen“⁵. *Dieses sagte er von dem Geist, welchen die
 an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war der Geist nicht da, weil
 Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Auseinandersetzung mit den Juden

Spaltung unter den Juden, Ist Jesus der Messias?

- 40 *Etliche nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: „Dieser
 41 ist wahrhaftig der Prophet.“ *Andere sagten: „Dieser ist der Christus.“ Andere

¹ 7,21 die Heilung des Kranken am Teich Bethesda am Sabbat - Kap 5

² 7,22 a. ü.: Darum sage ich euch: Mose hat euch die Beschneidung gegeben - sie geht zwar nicht auf Mose, sondern auf die Väter zurück -

³ 7,27 a.ü.: Nun wissen wir allerdings bei diesem Mann, woher er kommt. Doch wenn der Messias auftreten wird, weiß niemand, woher er kommt.

⁴ 7,28 a.ü.: Es gibt einen der ganz wahrhaftig ist, der hat mich gesandt und ihr kennt ihr nicht

⁵ 7,38 Vgl. Kap 4,14

42 sagten: „Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? *Hat nicht die Schrift
 gesagt: Aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war,
 43 kommt der Christus?“ *Es entstand nun seinethalben eine Spaltung in der
 44 Volksmenge. *Und etliche von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die
 45 Hände an ihn. *Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und
 Pharisäern, und diese sprachen zu ihnen: „Warum habt ihr ihn nicht
 46 gebracht?“ *Die Diener antworteten: „Niemand hat ein Mensch so geredet wie
 47 dieser Mensch“ *Da antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid ihr denn auch
 48 verführt? *Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den
 49 Pharisäern?“ *Doch diese Volksmenge, die das Gesetz nicht kennt, sie ist
 50 verflucht!“ *Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war:
 51 * „Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst
 52 gehört und erkannt hat, was er tut?“ *Sie antworteten und sprachen zu ihm:
 „Bist du etwa auch aus Galiläa? Forche und sieh, dass aus Galiläa kein
 Prophet aufsteht.“¹
 53 *Und ein jeder ging nach seinem Haus.

Die Ehebrecherin

8 ¹ *Aber Jesus ging nach dem Ölberg.
² *Und frühmorgens kam er wiederum in den Tempel, und alles Volk
 3 kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. *Und die Schriftgelehrten
 und die Pharisäer bringen eine Frau zu ihm, im Ehebruch ergriffen, und stellen
 4 sie in die Mitte *und sagen zu ihm: „Lehrer, diese Frau ist im Ehebruch, auf der
 5 Tat selbst, ergriffen worden. *Nun hat uns Mose in dem Gesetz geboten,
 6 solche zu steinigen; du nun, was sagst du?“ *Dies sagten sie aber, ihn zu
 versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Aber Jesus bückte sich
 7 nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.² *Als sie nun fortfuhren, ihn
 zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: „Wer von euch ohne Sünde
 8 ist, werfe zuerst den Stein auf sie.“ *Und wiederum bückte er sich nieder und
 9 schrieb auf die Erde. *Und als sie dies hörten, gingen sie einer nach dem
 anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Letzten³; und Jesus
 10 wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. *Als nun Jesus sich aufrichtete
 und außer der Frau niemand sah, sprach er zu ihr: „Frau, wo sind jene, deine
 11 Verkläger? Hat niemand dich verurteilt?“ *Und sie sprach: „Niemand, Herr.“
 Da sprach Jesus zu ihr: „So verurteile auch ich dich nicht; geh hin und sündige
 nicht mehr.“

Jesus Christus, das Licht der Welt

12 *Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: „Ich bin das Licht der Welt;
 wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umherirren, sondern wird das
 Licht des Lebens haben.“
 13 *Da sprachen die Pharisäer zu ihm: „Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis
 14 ist nicht wahr.“ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Auch wenn ich von
 mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen

¹ 7,50 Das war ein Trugschluss der Obersten denn der Prophet Jona und der Prophet Nahum kamen aus Galiläa

² Könige 14,25, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher. (Stadt an der Grenze Sebulons – nach Jes 8, 23 am See Tiberias gelegen)

Kapernaum – hebr. Kapher Nahum – Dorf des Nahum

² 8,6 Jer 17,13 Und die von mir weichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben die Quelle lebendigen Wassers, den HERRN, verlassen.

³ 8,9 Geringsten

- bin und wohin ich gehe; aber ihr wisst nicht, woher ich komme und wohin ich
 15 16gehe. *Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. *Und wenn ich
 auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und
 17 der Vater, der mich gesandt hat. *Und auch in eurem Gesetz steht
 18 geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist. *Ich bin es, der von
 19 mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.“ *Da
 sprachen sie zu ihm: „Wo ist dein Vater?“ Jesus antwortete: „Ihr kennt weder
 mich noch meinen Vater; wenn ihr mich gekannt hättet, so würdet ihr auch
 meinen Vater gekannt haben.“
 20 *Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und
 niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Jesus Christus macht frei

- 21 *Er sprach nun wiederum zu ihnen: „Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen
 und werdet in eurer Sünde sterben; wo ich hingehe, könnt ihr nicht
 22 hinkommen.“ *Da sagten die Juden: „Er will sich doch nicht selbst töten, dass
 23 er spricht: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen?“ *Und er sprach zu
 ihnen: „Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid
 24 von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. *Daher sagte ich euch, dass ihr
 in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass
 ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.“
 25 *Da sprachen sie zu ihm: „Wer bist du?“ Und Jesus sprach zu ihnen:
 26 Durchaus das, was ich auch zu euch rede. *Vieles habe ich über euch zu reden
 und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was
 27 ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.“ *Sie erkannten nicht, dass
 28 er von dem Vater zu ihnen sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wenn ihr den
 Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich
 es bin, und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich
 29 gelehrt hat, das rede ich. *Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich
 nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.“
 30 *Als er dies redete, glaubten viele an ihn.
 31 *Jesus sprach nun zu den Juden, welche ihm geglaubt hatten: „Wenn ihr in
 32 meinem Worte bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; *und ihr werdet die
 33 Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. *Sie
 antworteten ihm: „Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte
 34 gewesen¹; wie sagst du, Ihr sollt frei werden?“ *Jesus antwortete ihnen:
 „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde
 35 Knecht. *Und der Knecht bleibt nicht für immer in dem Haus; der Sohn bleibt
 36 für immer. *Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich
 37 frei sein. *Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid; aber ihr sucht mich zu töten,
 38 weil mein Wort nicht Raum in euch findet. *Ich rede, was ich bei meinem
 Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von *eurem* Vater gehört habt.“²

Diskussion mit den Juden

- 39 *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Abraham ist unser Vater.“³ Jesus
 spricht zu ihnen: „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke
 40 Abrahams tun; *aber jetzt sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die
 Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham
 41 nicht getan. *Ihr tut die Werke eures Vaters.“ Da sprachen sie zu ihm: „Wir
 42 sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott.“ *Jesus sprach

¹ 8,33 Dabei standen sie doch unter römischer Herrschaft und waren somit Knechte der Römer

² 8,38 eurem Vater – damit meint der Herr: eurem Vater, dem Teufel s. V. 44

³ 8,39 Die Juden protestieren und sagen: Abraham ist unser Vater, nicht der Teufel“

zu ihnen: „Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst
⁴³ gekommen, sondern er hat mich gesandt. *Warum versteht ihr meine
⁴⁴ Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem
⁴⁵ Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. *Und weil ich die
⁴⁶ Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich der Sünde?
⁴⁷ Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? *Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“
⁴⁸ *Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: „Sagen wir nicht zu Recht, dass
⁴⁹ du ein Samariter¹ bist und einen Dämon hast?“ Jesus antwortete: * „Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr verunehrt mich.
⁵⁰ *Und ich suche nicht meine Ehre, es ist einer, der sie sucht, und der richtet.
⁵¹ *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Wenn jemand mein Wort bewahren wird², so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“
⁵² *Da sprachen die Juden zu ihm: „Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich.
⁵³ *Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die
⁵⁴ Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?“ *Jesus antwortete: „Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von welchem ihr sagt, Er ist unser Gott. *Und ihr habt ihn nicht erkannt, aber ich kenne ihn; und wenn ich sagte, Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein, ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein
⁵⁶ Wort.*Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.³“
⁵⁷ *Da sprachen die Juden zu ihm: „Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast
⁵⁸ Abraham gesehen?“ *Jesus sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage
⁵⁹ euch: Bevor es Abraham gab, bin⁴ ich.“ *Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Sechstes Zeichen: Heilung des Blindgeborenen am Sabbat

9 ¹ *Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt.
² *Und seine Jünger fragten ihn und sagten: „Rabbi, wer hat gesündigt,
³ dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?“ *Jesus antwortete: „Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit
⁴ die Werke Gottes an ihm geoffenbart würden. *Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. *Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“
⁶ *Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem
⁷ Speichel und strich den Brei wie Salbe auf seine Augen; *und er sprach zu ihm:

¹ 8,48 Die Samariter waren ein Mischvolk aus Israeliten und Heiden. Die israelischen Samariter erkennen von den Schriften der Bibel nur die fünf Bücher Mose an. Für sie waren die prophetischen Bücher der Juden bedeutungslos. Sie waren von den Juden verhasst und es war eine große Beleidigung einen Juden "Samariter" zu nennen.

² 8,51 Sein Wort ist Wahrheit im Gegensatz zu dem Teufel dem Menschenmörder von Anfang und dem Vater der Lüge. s. V. 44, wer diesem Gehör schenkt wird in seinen Sünden sterben.

³ 8,56 Hebräer 11,9 Durch Glauben sah Abraham die zukünftigen Dinge die mit der Erscheinung des Herrn Jesus begannen.

⁴ 8,59 Der ewige „Ich bin“ (das ist der, der ewig ist) vgl. Kap 18,6

„Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloam“ (was verdolmetscht wird, Gesandt). Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

- 8 *Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war,
 9 sprachen: „Ist dieser nicht der, welcher da saß und bettelte?“ *Einige sagten:
 „Er ist es;“ andere sagten: „Nein, sondern er ist ihm ähnlich;“ er selbst sagte:
 10 „Ja, Ich bin es.“ *Sie sprachen nun zu ihm: „Wie sind deine Augen aufgetan
 11 worden?“ *Er antwortete und sprach: „Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete
 einen Brei und salbte meine Augen damit und sprach zu mir: Geh hin nach
 Siloam und wasche dich. Als ich dann hinging und mich wusch, wurde ich
 12 sehend.“ *Da sprachen sie zu ihm, Wo ist jener?“ Er sagt: „Ich weiß es nicht.“
 13 14 *Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. *Und es war
 15 Sabbat, als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftrat. *Dann fragten
 ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Und er sprach
 zu ihnen: „Er legte Brei auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.“
 16 *Da sprachen etliche von den Pharisäern: „Dieser Mensch ist nicht von Gott,
 denn er hält den Sabbat nicht.“ Andere sagten: „Wie kann ein sündiger
 17 Mensch solche Zeichen tun?“ Und es war Zwiespalt unter ihnen. *Sie sagen
 nun wiederum zu dem Blinden: „Was sagst du von ihm, weil er deine Augen
 aufgetan hat?“ Und er sprach: „Er ist ein Prophet.“
 18 *Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend
 19 geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. *Und
 sie fragten sie und sprachen: „Ist dieser euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er
 20 blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt?“ *Seine Eltern antworteten
 ihnen und sprachen: „Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist, und dass er blind
 21 geboren wurde; *aber wie er jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine
 Augen aufgetan hat, wissen wir nicht. Er ist mündig; fragt ihn, er wird selbst
 22 über sich reden.“ *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn
 die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als
 Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden
 23 sollte. *Deswegen sagten seine Eltern: „Er ist mündig, fragt ihn.“
 24 *Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen
 zu ihm: „Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.“
 25 *Da antwortete er: „Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eines weiß ich, dass
 26 ich blind war und jetzt sehe.“ *Und sie sprachen wiederum zu ihm: „Was hat
 27 er dir getan? Wie tat er deine Augen auf?“ *Er antwortete ihnen: „Ich habe es
 euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals
 28 hören? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden?“ *Sie schmähten¹ ihn und
 29 sprachen: „Du bist sein Jünger; aber wir sind Moses' Jünger. *Wir wissen, dass
 Gott zu Moses geredet hat; aber von diesem wissen wir nicht, woher er ist.“
 30 *Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: „Hierbei ist es doch
 verwunderlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist, und er hat doch meine Augen
 31 aufgetan. *Wir wissen aber, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn
 32 jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. *Von Ewigkeit
 her ist es nicht erhört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan
 33 34 habe. *Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.“ *Sie
 antworteten und sprachen zu ihm: „Du bist ganz in Sünden geboren, und du
 lehrst uns?“ Und sie warfen ihn hinaus.

- 35 *Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand,
 36 sprach er zu ihm: „Glaubst du an den Sohn Gottes?“ *Er antwortete und

¹ 9,28 schmähen - sich mit herabsetzenden Worten über jemanden äußern; mit verächtlichen Reden beleidigen; beschimpfen.

37 sprach: „Und wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube?“ *Jesus sprach zu ihm:
 38 „Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.“ *Und er sprach: „Ich
 glaube, Herr;“ und er warf sich vor ihm nieder.
 39 *Und Jesus sprach: „Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die
 40 Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.“ *Und etliche von den
 Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: „Sind denn
 41 auch wir blind?“ *Jesus sprach zu ihnen: „Wenn ihr blind wärt, so würdet ihr
 keine Sünde haben; aber wenn ihr nun sagt: Wir sehen, so bleibt eure Sünde.“

Der gute Hirte

10¹ * „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Wer nicht durch die Tür in den Hof
 der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und
 2 ein Räuber. *Aber wer durch die Tür eingeht¹, ist Hirte der
 3 Schafe. *Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme,
 4 und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. *Wenn er
 seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die
 5 Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. *Einem Fremden werden sie
 nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden
 6 nicht kennen.“ *Dieses Gleichnis sprach Jesus zu ihnen; aber sie verstanden
 7 nicht, was es war, das er zu ihnen redete. *Jesus sprach nun wiederum zu
 8 ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Ich bin die Tür der Schafe². *Alle,
 die vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht
 9 auf sie. *Ich bin die Tür³; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet
 10 werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. *Der Dieb kommt nur,
 um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit
 11 sie Leben haben und es in Überfluss haben. *Ich bin der gute Hirte; der gute
 12 Hirte lässt sein Leben für die Schafe. *Aber der Mietling⁴ und der nicht Hirte
 ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die
 13 Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. *Und der
 Mietling flieht, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert.
 14 *Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den
 15 Meinen,*gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich
 16 lasse mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere Schafe, die nicht aus
 diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme
 17 hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein. *Darum liebt mich der
 18 Vater, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wiedernehme. *Niemand nimmt
 es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen,
 und habe Gewalt, es wieder zunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem
 Vater empfangen.“
 19 *Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen.
 20 *Und viele von ihnen sagten: „Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was
 21 hört ihr ihn?“ *Andere sagten: „Diese Reden sind nicht die eines Besessenen;
 kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auf tun?“

¹ 10,2 Die Tür der Prophezeiungen - Er kam in Übereinstimmung mit allem, was die Schriften über sein Kommen vorhergesagt hatten

² 10,7 Die Tür der Schafe - Er führt heraus aus dem System des jüdischen Gesetzes

³ 10,9 die Tür des Eingangs - Er führt ein in die Segnungen und Freiheiten d. christl. Glaubens

⁴ 10,12 Mietling - für Lohn arbeitender Hirte

Fest der Tempelweihe - Der Herr verteidigt seine Gottheit

- 22 *Es war nun das Fest der Tempelweihe¹ in Jerusalem; und es war Winter.
 23 *Und Jesus ging umher in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons.
 24 *Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: „Bis wann hältst du unsere
 25 Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus.“ *Jesus
 antwortete ihnen: „Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke,
 26 die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; *aber ihr
 glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe.
 27 *Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie
 28 folgen mir; *und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren
 29 ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. *Mein Vater, der sie
 mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand
 30 meines Vaters rauben. *Ich und der Vater sind eins.“
 31 *Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten.
 32 *Jesus antwortete ihnen: „Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater
 33 gezeigt; für welches Werk unter denselben steinigt ihr mich?“ *Die Juden
 antworteten ihm: „Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht,
 sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu
 Gott machst.“
 34 *Jesus antwortete ihnen: „Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich habe
 35 gesagt, Ihr seid Götter?“² *Wenn er jene Götter nannte, zu welchen das Wort
 36 Gottes geschah (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden), *sagt ihr von
 dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, Du lästerst, weil
 37 ich sagte: Ich bin Gottes Sohn? - *Wenn ich nicht die Werke meines Vaters
 38 tue, so glaubt mir nicht; *aber wenn ich sie tue, so glaubt den Werken, wenn
 ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir
 39 ist und ich in ihm.“ *Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging
 ihrer Hand.
 40 *Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst
 41 taufte, und er blieb dort. *Und viele kamen zu ihm und sagten: „Johannes tat
 zwar kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, ist wahr
 42 gewesen.“ *Und viele glaubten dort an ihn.

Siebentes Zeichen: Auferweckung des Lazarus

- 11**¹ *Es war nun einer krank, Lazarus von Bethanien³, aus dem Dorf der
 2 Maria und ihrer Schwester Martha. *(Es war die Maria, die den Herrn mit
 Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete⁴; deren Bruder
 3 Lazarus war krank.) *Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen
 4 ihm sagen: „Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank.“ *Als nun Jesus es
 hörte, sprach er: „Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern um der
 Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht
 5 werde.“ *Jesus liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus.⁵
 6 *Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo
 7 er war. *Danach spricht er dann zu den Jüngern: „Lasst uns wieder nach Judäa
 8 gehen! *Die Jünger sagen zu ihm: „Rabbi, eben suchten die Juden dich zu

¹ 10,22 Ein jährliches Fest, um die Einweihung des Tempels durch Judas Makkabäus zu feiern, nachdem er durch Antiochus Epiphanes 165 v.Chr. verunreinigt worden war. Es begann am 25. des Monats Kislew (Nov – Dez) und dauerte acht Tage

² 10,34 Ps 82,6 Ich habe gesagt, Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!

³ 11,1 Nahe bei Jerusalem Kap 11,18

⁴ 11,2 Dieses wertvolle Geschehen wird in Kap 12,3 berichtet

⁵ 11,5 Der Herr Jesus liebt alle Menschen, Maria, die seinen Worten aufmerksam zuhörte (Lukas 10,39) und somit imstande war IHN rechtzeitig zu salben (Kap 12,7) gab IHM eine besondere Gelegenheit diese Menschen zu lieben.

⁹ steinig, und wiederum gehst du dahin?“ *Jesus antwortete: „Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er
¹⁰ nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; *aber wenn jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.“

¹¹ *Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: „Lazarus, unser Freund, ist
¹² eingeschlafen; doch ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke.“ *Da sprachen die Jünger zu ihm: „Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden.“

¹³ *Jesus hatte jedoch von seinem Tod gesprochen; aber sie meinten, er rede
¹⁴ von der Ruhe des Schlafes. *Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: „Lazarus ist gestorben; *und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort
¹⁵ war, damit ihr glaubt; doch lasst uns nun zu ihm gehen.“ *Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: „Lasst uns mitgehen, um mit ihm sterben.“¹

¹⁷ *Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen.
¹⁸ *Und Bethanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien² weit;
¹⁹ *und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, damit sie dieselben über ihren Bruder trösteten.

²⁰ *Als nun Martha hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen. Aber Maria
²¹ saß im Haus. *Da sprach Martha zu Jesu: „Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; *aber auch jetzt weiß ich, dass,
²² alles was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. *Jesus spricht zu ihr: „Dein Bruder wird auferstehen.“ *Martha spricht zu ihm: „Ich weiß, dass er
²³ auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. *Jesus sprach zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch
²⁴ wenn er gestorben ist; *und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?“ *Sie spricht zu ihm: „Ja, Herr, ich
²⁵ glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ *Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria
²⁶ heimlich und sagte: „Der Lehrer ist da und ruft dich.“ *Als jene es hörte, steht
²⁷ sie schnell auf und geht zu ihm. *Und Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. *Als nun
²⁸ die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten, Sie geht zur
²⁹ Gruft, um dort zu weinen. *Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: „Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben.“

³⁰ *Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen
³¹ waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich *und sprach: „Wo habt ihr ihn hingelegt?“ Sie sagen zu ihm: „Herr, komm und sieh!“ *Jesus vergoss
³² Tränen³. *Da sprachen die Juden: „Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt!“ *Und Etliche von ihnen sagten: „Konnte dieser, der die Augen des Blinden
³³ auftat, nicht bewirken, dass auch dieser nicht gestorben wäre?“ *Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Dies war eine Höhle,
³⁴ und ein Stein lag darauf. *Jesus spricht: „Nehmt den Stein weg.“ Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: „Herr, er riecht schon,
³⁵ denn er ist vier Tage hier.“ *Jesus spricht zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt,

¹ 11,16 Der HERR war aus Jerusalem an den Ort gegangen wo früher Johannes taufte, weil sie ihn töten wollten Kap 10,40. Sie waren „erfolgreich“ dort 10,42 Vers 8, die Jünger waren verwundert dass der HERR in die Gegend von Jerusalem zurückging. Thomas war ein heroischer Realist, die maximal mögliche Katastrophe lag vor ihnen! Lieber mit Christus sterben als ohne den HERRN zurückbleiben!

² 11,18 1 Stadion 150–185 Meter hier ca. 2,5 km

³ 11,35 Jak 5,11b der Herr ist voll innigen Mitgeföhls und barmherzig.

wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?“
 41 *Sie nahmen nun den Stein weg. Und Jesus richtete die Augen empor und
 42 sprach: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. *Ich wusste, dass du
 mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe
 43 ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.“ *Und als er dies
 44 gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ *Und der
 Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden,
 und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu
 45 ihnen: „Löst ihn auf und lasst ihn gehen.“ *Viele nun von den Juden, die zu
 Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

Mordplan des Hohen Rates, Jesus zieht sich erneut zurück

46 *Aber etliche von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was
 47 Jesus getan hatte. *Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein
 Synedrium und sprachen: „Was tun wir? Denn dieser Mensch tut
 48 viele Zeichen. *Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die
 Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation
 49 wegnehmen.“ *Und einer aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester
 50 war, sprach zu ihnen: „Ihr wisst nichts, *und überlegt auch nicht, dass es euch
 nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation
 51 umkomme.“ *Dies sagte er aber nicht aus sich selbst, sondern weil er jenes
 Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte;
 52 *und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder
 53 Gottes in eins versammelte. *Von jenem Tag an ratschlugten sie nun, damit
 54 sie ihn töteten. *Jesus nun ging nicht mehr frei öffentlich unter den Juden
 umher, sondern ging von dort hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in
 eine Stadt, genannt Ephraim²; und dort verweilte er mit den Jüngern.
 55 *Nun war das Passah der Juden nahe, und viele gingen aus dem Land hinauf
 56 nach Jerusalem vor dem Passah, damit sie sich reinigten. *Sie suchten nun
 Jesum und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: „Was meint
 57 ihr? dass er nicht zu dem Fest kommen wird?“ *Es hatten nun die
 Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse wo er
 sei, solle er es anzeigen, damit sie ihn ergreifen könnten.

Die Passionswoche

Die Salbung Jesu in Betanien

12¹ *Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus,
 der Gestorbene, war, welchen Jesus aus den Toten auferweckt hatte.
 2 *Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; und
 3 Lazarus war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen. *Da nahm Maria ein
 Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde³ und salbte die Füße Jesu und
 trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Und das Haus wurde von dem Geruch
 4 der Salbe erfüllt. *Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn,
 5 der Iskariot, der ihn überliefern sollte: *Warum ist diese Salbe nicht für
 6 dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden?“ *Er sagte
 dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb
 7 war und die Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde. *Da sprach Jesus:

¹ 11,48 Genau das ist geschehen im Jahr 70 n.Chr. als die Römer unter Titus Jerusalem und den Tempel völlig zerstörten, aber nicht weil sie ihn gewähren ließen sondern als Gericht weil sie ihn umbrachten.

² 11,54 ca. 30 km nördlich von Jerusalem (heute et Taiyibeh)

³ 12,3 Narde - die Wohlriechende, eine duftende Pflanze aus den Höhen des Himalaja, die schon in der Antike bis in den Mittelmeerraum exportiert und zur Zubereitung kostbarer Öle und Salben verwendet wurde. Hohelied 1,12; 4,14

8 „Erlaube ihr, es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben¹;
 *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, aber mich habt ihr nicht
 9 *allezeit.“ Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort sei;
 und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den
 10 Lazarus sähen, welchen er aus den Toten auferweckt hatte. *Aber die
 11 Hohenpriester ratschlagten, auch den Lazarus töten, * weil viele von den
 Juden um seinetwillen hingingen und an Jesum glaubten.

Palmsonntag

Der Einzug in Jerusalem auf einem Eselfohlen

12 *Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Fest
 13 gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, *nahmen sie
 Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und riefen: „Hosanna!
 Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!“²
 14 *Da fand Jesus einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben
 15 steht: *„Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, und reitet
 16 auf einem Esel-Fohlen“³. *Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch
 als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies von ihm
 geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.

17 *Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem
 18 Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. *Darum ging ihm
 auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses
 19 Zeichen getan hatte. *Da sprachen die Pharisäer zueinander: „Ihr seht, dass
 ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.“

Griechen, die Jesus sehen möchten

20 *Und es waren etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um auf dem
 21 Fest anzubeten. *Diese kamen nun zu Philippus, dem von Bethsaida in
 Galiläa, und baten ihn und sagten: „Herr, wir möchten Jesum sehen.“
 22 *Philippus kommt und sagt es Andreas, und wiederum kommt Andreas und
 Philippus, und sie sagen es Jesu.

Ankündigung Opfertod (Weizenkorn) und Verherrlichung

23 *Jesus wiederum antwortete ihnen und sprach: „Die Stunde ist gekommen,
 24 dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde. *Wahrlich, wahrlich, ich
 sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es
 25 allein; aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht. *Wer sein Leben liebt, wird es
 verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben
 26 bewahren. *Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da
 wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn
 ehren.

27 *Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus
 28 dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.*Vater,
 verherrliche deinen Namen!“ Da kam eine Stimme aus dem Himmel: „Ich habe
 ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum verherrlichen.“

29 *Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert;
 30 andere sagten: „Ein Engel hat mit ihm geredet. *Jesus antwortete und sprach:

¹ 12,7 a. ü.: Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.

² 12,13 Zitat aus Ps 118,25-26

³ 12,14 Sacharja 9,9 – Frohlocke laut, Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König wird zu dir kommen: Gerecht und ein Retter ist er, demütig, und er reitet auf einem Esel, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

„Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.
 31 *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt
 32 hinausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde
 33 alle zu mir ziehen.“ *(Dieses sagte er, um anzudeuten, welchen Tod er sterben
 34 sollte.) *Die Volksmenge antwortete ihm: „Wir haben aus dem Gesetz gehört,
 dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst du, dass der Sohn des
 Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?“
 35 *Da sprach Jesus zu ihnen: „Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch; geht
 euren Weg, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife.
 36 Und wer in der Finsternis umhergeht, weiß nicht, wohin er geht. *Während ihr
 das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet.“
 Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

Unglaube und Glaube

37 *Aber obwohl er so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an
 38 ihn, *damit das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, welches er sprach:
 "HERR, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des
 39 HERRN geoffenbart worden?"¹ *Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas
 40 wiederum gesagt hat: * "Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt,
 damit sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich
 41 bekehren, und ich sie heile."² *Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah
 und von ihm redete.
 42 *Trotzdem glaubten sogar von den Obersten³ viele an ihn; doch wegen der
 Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge
 43 ausgeschlossen würden; *denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr
 als die Ehre bei Gott.
 44 *Und Jesus rief und sprach: „Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich,
 45 sondern an den, der mich gesandt hat; *und wer mich sieht, sieht den, der
 46 mich gesandt hat. *Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der
 47 an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; *und wenn jemand meine Worte
 hört und nicht bewahrt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen,
 48 damit ich die Welt richte, sondern damit ich die Welt errette. *Wer mich
 verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet, das Wort,
 49 das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem letzten Tag. *Denn ich habe
 nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat
 50 mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; *und ich weiß,
 dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich also, wie mir der
 Vater gesagt hat.“

Donnerstag

Das Abendmahl

Die Fußwaschung

13 ¹ *Vor dem Fest des Passah nun, als Jesus wusste, dass seine Stunde
 gekommen war, Die dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte,
 da er die Seinigen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans
 2 Ende. *Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas,
 Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere,
 3 *steht Jesus im Bewusstsein, dass der Vater ihm alles in die Hände

¹ 12,38 Jesaja 53,1.

² 12,40 Jesaja 6,10 – wenn jemand lange sein Herz verschließt wird endlich Gott sein Herz verhärten. Lies die Geschichte vom Pharao 2. Mose 7-14

³ 12,42 Mitglieder des Hohen Rates

4 gegeben, und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, *von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein Leinentuch
 5 und umgürtete sich. *Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit welchem er umgürtet war.
 6 *Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: „Herr, du wäschst
 7 meine Füße?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Was ich tue, weißt du
 8 jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen.“ *Petrus spricht zu ihm: „Du sollst nimmermehr meine Füße waschen!“ Jesus antwortete ihm: „Wenn ich
 9 dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.“¹ *Simon Petrus spricht zu ihm: „Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.“
 10 *Jesus spricht zu ihm: „Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht
 11 alle.“ *Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: „Ihr seid nicht alle rein.“
 12 *Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tisch und sprach zu ihnen: „Wisst ihr, was ich euch
 13 getan habe? *Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin
 14 es. *Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe,
 15 so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. *Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr
 16 tut. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein
 17 Herr, noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. *Wenn ihr dies
 18 wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut. *Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, welche ich auserwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: "Der
 19 mit mir das Brot isst, hat seine Ferse wider mich aufgehoben"². *Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass
 20 ich es bin. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, den ich senden werde, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“

Vorhersage des Verrats durch Judas

21 *Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Einer von euch wird mich
 22 überliefern.“ *Da blickten die Jünger einander ratlos an, und wussten nicht
 23 von wem er rede. *Einer nun von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu
 24 Tisch in dem Schoße Jesu. *Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er
 25 forschen soll wer es wohl wäre, von welchem er rede. *Da lehnte der sich an
 26 die Brust Jesu und fragte ihn: „Herr, wer ist es?“ *Jesus antwortete: „Jener ist es, welchem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde.“
 Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons Sohn,
 27 dem Iskariot. *Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: „Was du tust, tue schnell.“
 28 *Keiner von denen, die mit zu Tisch lagen, verstand, wozu er ihm dies sagte.
 29 *Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle.

¹ 13,9 a. ü.: so hast du keine Gemeinschaft mit mir.

² 13,18 Psalm 41,9

Judas entfernt sich

30 *Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Und es war Nacht.

Die Verherrlichung des Herrn Jesus und das Gebot der Liebe

31 *Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: „Jetzt ist der Sohn des
32 Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. *Wenn Gott
verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und
33 alsbald wird er ihn verherrlichen. *Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei
euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: Wo ich hingehe,
könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch.

34 *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, gleichwie ich
35 euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. *Daran werden alle erkennen, dass
ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Zweite Vorhersage der Verleugnung des Petrus

36 *Simon Petrus spricht zu ihm: „Herr, wo gehst du hin?“ Jesus antwortete ihm:
„Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir allerdings
37 später folgen.“ *Petrus spricht zu ihm: „Herr, warum kann ich dir jetzt nicht
38 folgen? Mein Leben will ich für dich lassen.“ *Jesus antwortete: „Dein Leben
willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: der Hahn wird nicht
krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.“

Abschiedsreden des Herrn Jesus an die Jünger

Der Herr Jesus, der Weg zum Vater

14¹ * „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an
2 mich. *In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht
so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine
3 Stätte zu bereiten¹. *Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so
komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch
4 ihr seid.² *Und wo ich hingehe, wisst ihr, und den Weg wisst ihr.“
5 *Thomas spricht zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie
6 sollen wir da den Weg wissen?“ *Jesus spricht zu ihm: „Ich bin der Weg und
die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.
7 *Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt
haben; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“
8 *Philippus spricht zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“
9 *Jesus spricht zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht
erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, und wie
10 sagst du, Zeige uns den Vater? *Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin
und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir
11 selbst; und der Vater, der in mir bleibt, er tut die Werke. *Glaubt mir, dass ich
in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt mir um
der Werke selbst willen.
12 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die
Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater
13 gehe.*Und alles was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun,

¹ 14,2 a. ü.: Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten?

² 14,3 vgl. Kap 17,24

14 damit der Vater verherrlicht werde in dem Sohn. *Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.“

Die Verheißung des Heiligen Geistes

15 16 * „Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote; *und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, *den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 19 *Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu euch. *Noch ein Kleines, und die Welt sieht mich nicht mehr; aber ihr seht mich, Weil ich lebe, werdet auch ihr leben. *An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen.“

22 *Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: „Herr, wie ist es, dass du dich uns offenbar machen willst, und nicht der Welt?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.*Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. *Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch bin. *Aber der Sachwalter, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Der Friede Christi

27 * „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. 28 *Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn mein Vater ist größer als ich. *Und jetzt habe ich es euch gesagt 29 ehe es geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt. *Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; 31 *aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat. Steht auf, lasst uns aufbrechen.“

Der wahre Weinstock

15 ¹ * „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. ² *Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, ³ die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. *Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. *Bleibt in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. ⁵ *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, ⁶ dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun. *Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und ⁷ man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. *Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, ⁸ und es wird euch geschehen. *Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden.“

Das Gebot der Liebe

9 * „Gleichwie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt; bleibt in
 10 meiner Liebe. *Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe
 11 bleiben, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner
 12 Liebe bleibe. *Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei
 13 und eure Freude völlig werde. *Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt
 14 gleichwie ich euch geliebt habe. *Größere Liebe hat niemand als diese, dass
 15 jemand sein Leben lässt für seine Freunde. *Ihr seid meine Freunde,
 16 wenn ihr tut, was ich euch gebiete. *Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn
 17 der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; sondern ich habe euch Freunde
 genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan
 16 habe. *Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und
 euch gesetzt, damit ihr hingehet und Frucht bringt, und eure Frucht bleibe,
 damit, alles was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.
 17 *Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.“

Der Hass der Welt

18 * „Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.
 19 *Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das ihr Eigene lieben; aber weil
 ihr nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe,
 20 darum hasst euch die Welt. *Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt
 habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben,
 werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden
 21 sie auch das eure halten. *Doch dies alles werden sie euch tun um meines
 22 Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. *Wenn
 ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine
 23 Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. *Wer mich hasst,
 24 hasst auch meinen Vater. *Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte,
 die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie
 25 gesehen und gehasst sowohl mich als auch meinen Vater. *Damit doch das
 Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: Sie haben mich
 26 ohne Ursache gehasst¹. *Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich
 euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem
 27 Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. *Und auch ihr zeugt, weil ihr von
 Anfang an bei mir seid.“

Ankündigung von Verfolgungen

16¹ * „Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert.
 2 *Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; doch es kommt die
 Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu
 3 erweisen. *Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich
 4 erkannt haben. *Und dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch daran
 erinnert, wenn die² Stunde gekommen ist, dass ich es euch gesagt habe.
 Dieses aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war.“

Das Werk des Heiligen Geistes

5 * „Jetzt gehe ich nun hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von
 6 euch fragt mich: Wo gehst du hin? *sondern weil ich dieses zu euch geredet
 7 habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. *Doch ich sage euch die Wahrheit: Es
 ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der
 Sachwalter nicht zu euch kommen; aber wenn ich hingehet, werde ich ihn zu

¹ 15,25 Psalm 35,19; 69,5

² 16,4 a. ü.: wenn deren Stunde kommt

8 euch senden. *Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von
 9 Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. *Von Sünde, weil sie nicht an
 10 mich glauben; *von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem Vater gehe, und ihr
 11 mich nicht mehr seht; *und von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet
 ist.

12 *Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
 13 *Wenn nun jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die
 ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern alles
 was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch
 14 verkündigen.*Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er
 15 empfangen und euch verkündigen. *Alles, was der Vater hat, ist mein; darum
 sagte ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird.“

Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied

16 * „Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum eine
 17 kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen weil ich zum Vater gehe.“ *Es sprachen
 nun etliche von seinen Jüngern zueinander: „Was bedeutet dies, dass er zu
 uns sagt: Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und
 wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen, und, weil ich zum Vater
 18 hingehe?“ *Da sprachen sie: „Was ist das für eine kurze Zeit, wovon er redet?
 Wir wissen nicht, was er sagt.“

19 *Da erkannte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen:
 „Forschet ihr darüber miteinander, dass ich sagte: Noch eine kurze Zeit, und
 ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet
 20 mich sehen? *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; dass ihr weinen und
 wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein,
 21 doch eure Traurigkeit wird zur Freude werden. *Die Frau, wenn sie gebiert,
 hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie jedoch das Kind
 geboren hat, erinnert sie sich nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen,
 22 dass ein Mensch zur Welt geboren ist. *Auch ihr nun habt jetzt zwar
 Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen,
 23 und eure Freude nimmt niemand von euch. *Und an jenem Tag werdet ihr
 mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Alles was ihr den Vater
 24 bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. *Bis jetzt habt ihr nichts
 gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure
 Freude völlig sei.

25 *Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich
 nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater
 26 verkündigen werde. *An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und
 27 ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; *denn der Vater
 selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott
 28 ausgegangen bin. *Ich bin von dem Vater ausgegangen und bin in die Welt
 gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.“

29 *Seine Jünger sprechen zu ihm: „Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein
 30 Gleichnis; *jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich
 jemand frage;¹ hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.“

31 32 *Jesus antwortete ihnen: „Jetzt glaubt ihr? *Siehe, es kommt die Stunde
 und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, ein jeder in das Seine, und
 mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.
 33 *Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habet. In der

¹ 16,30 a. ü.: Wir wissen jetzt, dass du alles weißt; du kennst unsere Fragen, bevor wir sie dir stellen

Welt habt ihr Drangsal; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“

Das hohepriesterliche Gebet

- 17¹ *Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach:
 „Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein
² Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du ihm Vollmacht gegeben hast über
³ alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges Leben gebe. *Und
 dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du
⁴ gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. *Ich habe dich verherrlicht auf der
 Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, dass ich es
⁵ tun sollte. *Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der
⁶ Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. *Ich habe deinen Namen
 geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren
⁷ sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. *Jetzt
⁸ haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; *denn die
 Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie
 angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und
⁹ haben geglaubt, dass du mich gesandt hast. *Ich bitte für sie; nicht für die
 Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein
¹⁰ *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich bin in ihnen
 verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt,
 und ich komme zu dir. Heiliger Vater! bewahre sie in deinem Namen, den du
¹² mir gegeben hast, damit sie eins seien, gleichwie wir. *Als ich bei ihnen war,
 bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe sie
 behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens,
¹³ damit die Schrift erfüllt werde. *Und jetzt komme ich zu dir; und dieses rede
¹⁴ ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. *Ich habe ihnen
 dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt
¹⁵ sind, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Ich bitte nicht, dass du sie aus der
¹⁶ Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. *Sie sind
¹⁷ nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Heilige sie durch die
 Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit.
¹⁸ *Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt
¹⁹ gesandt; *und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien
 durch Wahrheit.
²⁰ *Aber nicht für diese allein bitte ich¹, sondern auch für die, welche durch ihr
²¹ Wort an mich glauben; *damit sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir
 und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du
²² mich gesandt hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich
²³ ihnen gegeben, damit sie eins seien, gleichwie wir eins sind; *ich in ihnen und
 du in mir, damit sie in eins vollendet seien, und damit die Welt erkenne, dass
 du mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt hast.
²⁴ *Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo
 ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn
²⁵ du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. *Gerechter Vater! - und die
 Welt hat dich nicht erkannt; aber ich habe dich erkannt, und diese haben
²⁶ erkannt, dass du mich gesandt hast. *Und ich habe ihnen deinen Namen
 verkündet und werde es auch weiterhin tun, damit die Liebe, womit du mich
 geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.“

¹ 17,20 a. ü.: Doch nicht nur für diese hier bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben – das sind alle Gläubigen

Gethsemane

18¹ *Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine² Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den³ Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. *Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen.

Freitag

Verrat des Judas und Gefangennahme

⁴ *Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und⁵ sprach zu ihnen: „Wen sucht ihr?“ *Sie antworteten ihm: „Jesus, den Nazaräer.“ Jesus spricht zu ihnen: „Ich bin's“¹. Und auch Judas, der ihn⁶ überlieferte, stand bei ihnen. *Als er nun zu ihnen sagte: „Ich bin's“, wichen sie zurück und fielen zu Boden.
⁷ *Da fragte er sie wiederum: „Wen sucht ihr?“ Und sie sprachen: „Jesus, den Nazaräer.“ *Jesus antwortete: „Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn⁸ ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen;“ *damit das Wort erfüllt würde, welches er sprach: „Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.“
¹⁰ *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Und der Name des Knechtes¹¹ war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: „Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“

Einleitende Verhandlungen vor dem Hohenpriester

¹² *Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesum¹³ und banden ihn; *und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war¹⁴ Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. *Das war der Kajaphas, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass ein Mensch für das Volk sterbe.²
¹⁵ *Und Simon Petrus folgte Jesu und der andere Jünger³. Und dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des¹⁶ Hohenpriesters. *Aber Petrus stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.

Freitag 6:00 Uhr

Die erste Verleugnung des Petrus

¹⁷ *Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: „Bist nicht auch du einer von¹⁸ den Jüngern dieses Menschen?“ Er sagt: „Ich bin es nicht.“ *Und es standen dort die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; und Petrus stand auch bei ihnen und wärmte sich.

zweites Verhör vor dem Hohenpriester

¹⁹ *Der Hohepriester nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre.
²⁰ *Jesus antwortete ihm: „Ich habe öffentlich zu der Welt geredet; ich habe

¹ 18,5 der ewige „Ich bin“ - das ist der, der ewig ist. 2. Mo 3,14 Da sprach Gott zu Mose: Ich bin, der „ich bin“. Und er sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: "Ich bin" hat mich zu euch gesagt.

² 18,14 s. Kap 11,48

³ 18,15 Johannes bezeichnet sich selbst als „der andere Jünger“. Kap 18,16; 20,3+4+9

allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; 21 *warum fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet 22 habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe.“ *Und als er dieses sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesu einen Backenstreich¹ und sagte: 23 „Antwortest du also dem Hohenpriester?“ *Jesus antwortete ihm: „Wenn ich 24 übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel; wenn aber recht, was 24 schlägst du mich?“ *Annas sandte ihn dann gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester.

Die zweite und dritte Verleugnung des Petrus

25 *Und Simon Petrus stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: „Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: „Ich bin's 26 nicht.“ *Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, welchem Petrus das Ohr abgeschlagen hatte: „Sah ich 27 dich nicht in dem Garten bei ihm?“ *Da leugnete Petrus wiederum und alsbald krächte der Hahn.

Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus

28 *Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium²; und es war frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht 29 verunreinigten, sondern das Passah essen könnten. *Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: „Welche Anklage bringt ihr wider diesen Menschen?“ 30 *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, 31 würden wir ihn dir nicht überliefert haben.“ *Da sprach Pilatus zu ihnen: „Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.“ Da sprachen die Juden zu 32 ihm: „Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten;“³ *damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach: um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.⁴ 33 *Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesum und sprach 34 zu ihm: „Bist du der König der Juden?“ *Jesus antwortete ihm: „Sagst du dies 35 von dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt?“ *Pilatus antwortete: „Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir 36 überliefert; was hast du getan?“ *Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde; aber jetzt ist mein 37 Reich nicht von hier.“ *Da sprach Pilatus zu ihm: „Also du bist ein König?“ Jesus antwortete: „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, damit ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der 38 aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ *Pilatus spricht zu ihm: „Was ist Wahrheit?“ Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus 39 und spricht zu ihnen: „Ich finde keinerlei Schuld an ihm; *aber ihr habt eine Gewohnheit, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass 40 ich euch den König der Juden losgebe?“ *Da schrien wiederum alle und sagten: „Nicht diesen, sondern den Barabbas!“ Barabbas aber war ein Räuber.

¹ 18,22 Schlag mit der offenen Handfläche ins Gesicht - eine tiefe Demütigung.

² 18,28 der offizielle Regierungssitz des Pilatus, des Statthalters in Jerusalem

³ 18,31 Im Jahr 30 n.Chr. hatte Konsul Lucius Aelius Sejanus in Rom einen Erlass durchgesetzt, der Juden die Durchführung der Todesstrafe verbot. Im Oktober 31 n. Chr. erhielten die Juden ihre Privilegien zurück. Nur während dieser Zeit konnte Jesus durch die Römer gekreuzigt werden (die Juden hätten ihn gesteinigt)

⁴ 18,32 Matth 20,19 und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. Vgl. Johannes 12,32+33

Geißelung und Dornenkrone

19¹ *Dann nahm Pilatus Jesum und ließ ihn geißeln.
² *Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie
³ auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid¹ um; *und sie kamen zu ihm und sagten: „Sei gegrüßt, König der Juden!“ und sie gaben ihm Backenstreich

Pilatus letzter Versuch Jesus freizugeben

⁴ *Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: „Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.“
⁵ *Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: „Siehe, der Mensch!“²
⁶ *Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: „Kreuzige, kreuzige ihn!“ Pilatus spricht zu ihnen: „Nehmt ihr ihn hin und
⁷ kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.“ *Die Juden antworteten ihm: „Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.“
⁸ ⁹ *Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; *und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesu: „Wo bist du her?“ Aber
¹⁰ Jesus gab ihm keine Antwort. *Da spricht Pilatus zu ihm: „Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe,
¹¹ dich zu kreuzigen?“ *Jesus antwortete: „Du hättest keinerlei Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde.“
¹² *Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Aber die Juden schrien und sagten: „Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der
¹³ sich selbst zum König macht, spricht wider den Kaiser.“ *Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch jedoch Gabbatha.
¹⁴ *Es war nun Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde³. Und er
¹⁵ spricht zu den Juden: „Siehe, euer König!“ *Aber sie schrien: „Hinweg, hinweg! kreuzige ihn!“ Pilatus spricht zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzigen?“ Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König, als nur den Kaiser.“
¹⁶ *Dann nun überlieferte er ihn denselben, damit er gekreuzigt würde. Und sie nahmen Jesum hin und führten ihn fort.

Der Weg nach Golgatha

¹⁷ *Und er ging, indem er sein Kreuz selbst trug, hinaus zu der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha heißt,

Freitag 9:00 Uhr

Die Kreuzigung

¹⁸ *wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesum aber in der Mitte.

¹ 19,2 Purpurkleid – roter Purpur - Der Umhang römischer Kaiser war purpurfarben. Hier wurde der, der sagte: „Ich bin ein König“ (Kap 19,37) verhöhnt indem man dieses Gewand mit einer Dornenkrone (dem Fluch der Erde nach 1.Mose 3,17) statt einer Königskrone kombinierte.

² 19,5 Seht diesen Mensch! Vielleicht dachte Pilatus der Anblick des Gefolterten würde die Juden beruhigen.

³ 19,14 Morgens 6:00 Uhr römische Zeit, die sechste Stunde war nach jüdischer Zeitrechnung mittags 12:00 Uhr Matthäus 27,45 s. Anm. Kap 1,40

- 19 *Und Pilatus schrieb auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Und es war geschrieben: „Jesus, der Nazaräer, der König der Juden“ *Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch und lateinisch. *Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: „Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden.“ *Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.“
- 23 *Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesum gekreuzigt hatten, seine Kleider (und machten vier Teile, einem jeden Soldat einen Teil) und den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. *Da sprachen sie zueinander: „Lasst uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn lösen, wessen er sein soll;“ damit die Schrift erfüllt würde, welche spricht: "Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen" Die Soldaten waren es, die dies getan haben.¹
- 25 *Es standen nun bei dem Kreuz Jesu, seine Mutter und die Schwester seiner Mutter. Auch Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalene. *Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“ *Dann spricht er zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.
- 28 *Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, auf dass die Schrift erfüllt würde: „Mich dürstet!“ *Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig². Und sie füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop³ und brachten ihn an seinen Mund.

Der Tod des Herrn Jesus

- 30 *Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und er neigte das Haupt und übergab Gott seinen Geist.⁴
- 31 *Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war (denn der Tag jenes Sabbats war groß⁵), dass ihre Beine gebrochen⁶ und sie abgenommen würden. *Da kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war.
- 33 *Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, *sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und alsbald kam Blut und Wasser heraus.
- 35 *Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahrhaftig; und er weiß, dass er sagt, was wahr ist, damit auch ihr glaubt. *Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: "Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden"⁷. *Und wiederum sagt eine andere Schrift, "Sie werden den anschauen, welchen sie durchstochen haben"⁸.

¹ 19,24 Psalm 22,18 – die Soldaten waren es, die diese Prophezeiung erfüllten.

² 19,29 Weinessig, Durstlöcher bei Soldaten. Löscht den Durst aber ohne den Flüssigkeitsverlust durch das dehydrieren beim Erleiden der körperlichen Qualen auszugleichen. Psalm 69,21 sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst trankten sie mich mit Essig

³ 19,29 Ysop ist ein bis 80cm hoher Strauch. Hier also ein Ysopstengel.

⁴ 19,30 Prediger 12,7und der Geist zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat.

⁵ 19,31 Weil es ein Sabbat war, mit dem die Passahwoche begann (die Woche der ungesäuerten Brote - 14. Bis 21. des ersten Monats), wird er als „großer“ oder hoher Tag bezeichnet.

⁶ 19,31 Man brach den Gekreuzigten die Beine mit Keulenschlägen, dann konnten sie sich beim Atmen nicht mehr abstützen und starben bald.

⁷ 19,36 Psalm 34,20

⁸ 19,37 Scharja 12,10

Das Begräbnis des Herrn Jesus

³⁸ *Und nach diesem bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ³⁹ ab. *Und es kam auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, bei hundert Pfund¹. ⁴⁰ *Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leinentücher mit den Spezereien, ⁴¹ wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten.² *Es war nun an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten, und in dem Garten eine neue Gruft, in welche ⁴² noch nie jemand gelegt worden war. *Dorthin, wegen des Rüsttags der Juden und weil die Gruft nah war, legten sie Jesum.

Sonntag, Auferstehung und Erscheinung den Jüngern

Die Frauen bringen Gewürzsalben, das leere Grab

20 ¹ *Und an dem ersten Wochentag kommt Maria Magdalene früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.

² *Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: „Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Petrus und Johannes am Grab

³ *Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. ⁴ *Und die beiden liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, ⁵ schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; *und er beugte sich hinein und sah die Leinentücher daliegen, doch ging er nicht hinein. *Da kommt ⁶ Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die ⁷ Leinentücher liegen, *und das Schweiß Tuch³, welches auf seinem Haupt war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt ⁸ an einem Ort⁴. *Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu ⁹ der Gruft kam, und er sah und glaubte. *Denn sie verstanden die Schrift noch ¹⁰ nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste. *Es gingen nun die Jünger wieder heim.

Der Herr Jesus erscheint Maria Magdalene

¹¹ *Aber Maria stand bei der Gruft, draußen, und weinte. Als sie nun weinte, ¹² bückte sie sich vornüber in die Gruft *und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu ¹³ gelegen hatte. *Und jene sagen zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie spricht zu ihnen: „Weil sie meinen Herrn weggenommen, und ich nicht weiß, wo sie ihn ¹⁴ hingelegt haben.“ *Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht ¹⁵ Jesum stehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus sei. *Jesus spricht zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie, in der Meinung, es sei der ¹⁶ Gärtner, spricht zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn wegholen.“ *Jesus spricht zu ihr: „Maria!“ Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: „Rabbunil“ das heißt Lehrer.

¹ 19,39 ca. 35 kg – eine große Menge wie bei dem Begräbnis eines Königs.

² 19,40 2.Chonika 16,14 Und man begrub ihn Und man legte ihn auf ein Lager, das man gefüllt hatte mit Gewürz und Spezereien, gemischt nach der Kunst der Salbenmischung

³ 20,7 Ein Tuch, mit dem das Haupt eines Verstorbenen umhüllt war.

⁴ 20,7 Ein Zeichen dass die Auferstehung nicht mit Hast, sondern in Ruhe und Ordnung erfolgte.

17 *Jesus spricht zu ihr: „Rühre mich nicht an¹, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott
18 und eurem Gott.“ *Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen, und er dies zu ihr gesagt habe.

Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist abwesend

19 *Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam
20 Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: „Friede euch!“ *Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

21 *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: „Friede euch! Gleichwie der Vater mich
22 ausgesandt hat, sende ich auch euch.“ *Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: „Empfanget den Heiligen Geist! *Welchen ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“

24 *Und Thomas, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen,
25 als Jesus kam. *Da sagten die anderen Jünger zu ihm: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Aber er sprach zu ihnen: „Es sei denn, dass ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben.“

Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist anwesend

26 *Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der
27 Mitte und sprach: „Friede euch!“ *Dann spricht er zu Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in
28 meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“² *Thomas antwortete
29 und sprach zu ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ *Jesus spricht zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und geglaubt haben!“

30 *Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die
31 nicht in diesem Buch geschrieben sind. *Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Die Tage danach

Erscheinung und Fischfang am See Tiberias

21¹ *Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias³. Er offenbarte sich nun also:

¹ 20,17 Der HERR steht hier vor Maria in Seinem himmlischen Leib der Herrlichkeit, die irdischen Beziehungen zu Ihm bestehen jetzt nicht mehr. Für die Gläubigen und den gläubigen jüdischen Überrest zukünftiger Tage, hier vorgestellt in der Person der Maria, besteht diese Beziehung „dem Fleisch nach“ jetzt nicht mehr. 2.Kor 5.16wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so. Die neue Beziehung ist: Sein Vater ist unser Vater, Sein Gott ist unser Gott.

² 20,27 Thomas, der hier für die ungläubigen Juden steht, wird zum Glauben geführt

³ 21,1 Tiberias s. Kap 6,1 Anm.

Dorthin wurden die Jünger bestellt, Mark 16,7 geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Markus 14,28 Nachdem ich auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.

- 2 *Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen
- 3 Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: * „Ich gehe hin fischen.“ Sie sprechen zu ihm: „Auch wir gehen mit dir.“ Sie gingen hinaus und
- 4 stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts. *Als nun schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus sei. *Jesus spricht nun zu ihnen: „Kindlein¹, habt ihr wohl etwas
- 5 zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“ *Und er sprach zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden.“ Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen.
- 7 *Da sagt jener Jünger, welchen Jesus liebte, zu Petrus: „Es ist der Herr.“ Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um (denn er war entblößt²) und warf sich in den See. *Und die anderen Jünger kamen mit dem Boot, (denn sie waren nicht weit vom Land, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach.
- 9 *Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot. *Jesus spricht zu ihnen: „Bringt her von den
- 10 Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.“ *Da ging Simon Petrus hinauf³ und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig⁴, auf das Land; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriss das Netz nicht.
- 12 *Jesus spricht zu ihnen: „Kommt her, frühstückt.“ Und keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: „Wer bist du?“ da sie wussten, dass es der Herr sei.
- 13 *Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch.
- 14 *Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war.

Die öffentliche Wiederherstellung des Petrus

- 15 *Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: „Simon, Sohn Jonas', liebst du mich mehr als diese?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Spricht er zu ihm: „Weide meine Lämmlein.“
- 16 *Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: „Simon, Sohn Jonas', liebst du mich?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Spricht er zu ihm: „Hüte meine Schafe.“
- 17 *Er spricht zum dritten Mal zu ihm: „Simon, Sohn Jonas', hast du mich lieb?“ Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: „Hast du mich lieb?“ und sprach zu ihm: „Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe.“ Jesus spricht zu ihm: „Weide meine Schafe.“
- 18 * „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst.“ *Dieses sagte er, um anzudeuten mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: „Folge mir nach.“
- 20 *Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, welchen Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt
- 21 hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? *Als nun Petrus diesen sah, spricht

¹ 21,5 Kindlein – eine zärtlich liebevolle Anrede

² 21,7 a.ü.: nur im Untergewand - entblößt; im Judentum galt bereits das Ablegen des Obergewandes als Blöße.

³ 21,11 hinauf - auf das Land

⁴ 21,11 vielleicht ein Hinweis auf die Vollzahl der Erlösten des AT und NT sowie des 1000-jährigen Reiches

- ²² er zu Jesu: „Herr, was wird aber aus diesem?“ *Jesus spricht zu ihm: „Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach.“
- ²³ *Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

Schlusswort des Apostel Johannes

- ²⁴ *Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses
- ²⁵ geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. *Und es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Anhang*7 Titel des Herrn Jesus in Kap 1*

Das Wort 1,1

Das Licht 1,7-9

Das Lamm Gottes 1,29

Der Christus 1,41

Der Sohn Gottes 1,49

Der König Israels 1,49

Sohn d Menschen 1,51

7 Zeichen

mit der Absicht den immer unbefriedigten Menschen zur Erkenntnis Gottes zu führen¹ um seinen unersättlichen Lebensdurst zu stillen.²

2,1 Wandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana

4,46 Heilung des Sohnes des königlichen Beamten

5,1 Heilung am Teich Bethesda

6,5 Speisung der fünftausend

6,16 der Herr Jesus geht auf dem See

9,1 Heilung des Blindgeborenen

11,1 Auferweckung des Lazarus

7x ich bin

6,35 Ich bin das Brot

8,12 Ich bin das Licht der Welt

10,9 Ich bin die Tür

10,11 Ich bin der gute Hirte

11,25 Ich bin die Auferstehung und das Leben

14,6 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

15,1 Ich bin der wahre Weinstock

¹ Kap 20,30 Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buche geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben habet in seinem Namen.

² Kap 4,13 wer irgend aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, der wird nicht mehr durstig sein in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

7 Tötungsabsichten

5,16 Und darum verfolgten die Juden Jesum und suchten ihn zu töten, weil er dies am Sabbat tat
 5,18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte

7,1 er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten

7,25 Ist das nicht der, welchen sie zu töten suchen?

8,59 Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen

10,31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten

11,53 Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, damit sie ihn töteten

7x Nachfolge

Nachfolge der Gemeinschaft (Joh 1,35–40)

Nachfolge, weil Er Wunder wirkte (Joh 6,2)

Die Nachfolge dem Licht der Welt nach (Joh 8,12)

Die Nachfolge dem Hirten der Schafe nach (Joh 10,4)

Die Nachfolge dem Meister nach (Joh 12,26)

Die Nachfolge auf dem Weg der Leiden (Joh 13,36)

Die Nachfolge auf dem Weg des Gehorsams (Joh 21,19–22).

5x versuchten sie ihn zu greifen

7,30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war

7,32 und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, dass sie ihn greifen möchten – V46 Warum habt ihr ihn nicht gebracht? Die Diener antworteten, Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch

7,44 Und etliche von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn

10,39 Der Vater ist in mir und ich in ihm. Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand.

11,57 Es hatten nun die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn greifen

25x „Wahrlich, Wahrlich

3 x 7 ewiges Leben

3,15 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

3,16 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

3,36 Wer an den Sohn glaubt, **hat** ewiges Leben

4,14 das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt

4,36 Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass beide, der da sät und der da erntet, zugleich sich freuen.

5,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, **hat** ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht,

5,39 Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen

6,27 Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird

6,40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe

6,47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, **hat** ewiges Leben!

6,51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit

6,54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, **hat** ewiges Leben

6,58 wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit

6,68 Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens

8,51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.

10,27-29 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und **sie gehen nicht verloren** ewiglich, und **niemand wird sie aus meiner Hand rauben**. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und **niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben**.

11,25+26 Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit

12,24+25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

12,49 der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist.

17,2 Gleichwie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges Leben gebe.

17,3 Und dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4 Beziehungen der Liebe

Der Vater liebt den Sohn (Joh 3,35; 5,20)

Der Vater liebt die Seinen (Joh 17,23)

Der Sohn liebt die Seinen (Joh 15,9)

Die Seinen lieben sich gegenseitig. (Joh 13,34)

Niemand 2 5x

Der Eingeborene - 7x der einzige seiner Art

1 - Joh 1:18 Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.

2 - 3:2 niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 - 3:13 niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.

4 - 10:18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst.

5 - 10:28 niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

6 - 14:6 Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

7 - 15:13 Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.

7:46 Die Diener antworteten: „Niemand hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch“

Seine Souveränität

8 - 4:27 sie verwunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?, oder: Was redest du mit ihr?

9 - 7:30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

10 - 8:10 Als aber Jesus sich aufrichtete [und außer der Frau niemand sah],

11 - sprach er zu ihr: Frau, wo sind jene, [deine Verkläger]? Hat niemand dich

12 - verurteilt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verurteile auch ich dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr.

13 - 8:20 Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Der Vater

14 - 5:22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben,

15 - 6:44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht;

16 - 6:65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.

17 - 10:29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Niemand von den Menschen

18 - 3:32 [und] was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

-
- 19 - 7:4 denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt;
20 - 7:13 Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.
21 - 7:27 Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist.
22 - 8:15 Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.
23 - 9:4 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.
24 - 16:5 Jetzt gehe ich nun hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?
25 - 16:22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.